

KIRCHE AM HOHENZOLLERNPLATZ BERLIN

# 188. NOONSONG

SAMSTAG, DEN 9.2.2013, 12:00

LESEORDNUNG VON ESTOMIHI

## LITURGIE

*Mitwirkende:  
sirventes berlin:*

*Anette Lösch, Julia Spencker, Philipp Cieslewicz, Jonny Kreuter,  
Stephan Gähler, Volker Nietzke, Thomas Heiß, Sascha Glintenkamp  
Peter Uehling, Orgel; Leitung: Stefan Schuck  
Liturg: Pater Hans-Georg Löffler ofm.*



---

---

*☞ Wenn Sie „NoonSong-Pate“ werden, könnte bei Ihrem NoonSong hier Ihr Name stehen. ☞*

---

---

---

---

*Einzug*

Orgel: Heinrich Scheidemann (1595 - 1663): Fantasia in G

Liturgie: William Smith (1603-1645): Preces & Responses

*Der Vorsänger, der Liturg und der Chor singen den INGRESSUS*

Vorsänger: Herr, tu meine Lippen auf

Chor: dass mein Mund deinen Ruhm verkünde.

Liturg: Gott, gedenke mein nach Deiner Gnade

Chor: Herr, eile mir zur Hilfe.

Liturg: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist

Chor: Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit  
und in Ewigkeit, Amen.

Liturg: Preiset den Herrn

Chor: Des Herrn Name sei gepriesen.

*Gemeinde  
sitzt*

*Gemeinde  
steht*

*Es folgen zwei PSALMEN, gesungen vom Chor*

Tagespsalm: Psalm 128: Salamone Rossi (ca. 1570 - 1630):

*Shir hamma'alót für fünfstimmigen Chor a cappella  
Wohl dem Mann, der den Herrn fürchtet und ehrt und der auf  
seinen Wegen geht! Was deine Hände erwarben, kannst du  
genießen; wohl dir, es wird dir gut ergehn. Wie ein fruchtbarer  
Weinstock ist deine Frau drinnen in deinem Haus. Wie junge  
Ölbäume sind deine Kinder rings um deinen Tisch. So wird  
der Mann gesegnet, der den Herrn fürchtet und ehrt. Es segne  
dich der Herr vom Zion her. Du sollst dein Leben lang das  
Glück Jerusalems schauen und die Kinder deiner Kinder sehn.  
Frieden über Israel!*

Wochenpsalm: Psalm 31: Jan P. Sweelinck (1562 - 1621): *In te speravi  
Herr, auf dich traue ich, lass mich nimmermehr zuschanden  
werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit! Neige deine  
Ohren zu mir, hilf mir eilends! Sei mir ein starker Fels und eine  
Burg, dass du mir helfest! Denn du bist mein Fels und meine  
Burg, und um deines Namens willen wollest du mich leiten  
und führen. Du wollest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir  
heimlich stellten; denn du bist meine Stärke. In deine Hände  
befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, Herr, du treuer  
Gott..*

*Gemeinde  
sitzt*

Liturg: Schriftlesung aus dem Evangelium nach Lukas, 9,51-56

Chor: Responsorium

*Der Chor singt das CANTICUM*

Canticum: Heinrich Schütz (1585 – 1672):  
Also hat Gott die Welt geliebt

---

---

*Der Vorsänger und der Chor singen die PRECES*

**Gemeinde  
steht**

Vorsänger: Lasset uns beten:

Chor: Herr, erbarme Dich unser. Christ, erbarme Dich unser.  
Herr, erbarme Dich unser.

Vorsänger: Vater unser im Himmel...

**Gemeinde:**

ge - hei - ligt wer - de Dein Na - me, Dein Reich kom - me. Dein Wil - le ge - sche - he, wie im Him - mel, so auf  
Er - den. Un - ser täg - li - ches Brot gib uns heu - te und ver - gib uns un - se - re Schuld, wie auch wir ver -  
ge - ben un - sern Schul - di - gern. Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, son - dern er - lö - se uns von dem  
Bö - sen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herr - lich - keit in E - wig - keit.

Chor: Amen

Liturg: Erweise uns Herr, Deine Huld

Chor: und schenke uns Dein Heil.

Liturg: O Herr, schütze Deine Kirche

Chor: und gnädiglich erhör uns, wenn wir zu Dir rufen.

Liturg: Bekleide Deine Diener mit Gerechtigkeit

Chor: und Deine Frommen sollen jubeln.

Liturg: O Herr, rette Dein Volk

Chor: und segne Dein Erbe.

Liturg: Gib Frieden in unseren Tagen, o Herr

Chor: Denn da ist niemand, der für uns streiten könnte,  
denn nur Du, o Gott.

Liturg: Schaffe in uns, o Gott, ein reines Herz

Chor: Und nimm Deinen heiligen Geist nicht von uns.

*Es folgen drei KOLLEKTEN, gesungen vom Liturgen*

**Tageskollekte**

Wunderbarer und barmherziger Gott: Im Leiden uns Sterben Deines Sohnes hast Du der Welt Deine Liebe gezeigt. Öffne unsere Augen, daß wir das Geheimnis seines Opfers erkennen und ihm auf dem Weg des Gehorsams und der Liebe folgen. Durch ihn, unsern Herrn Jesus Christus, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und wirkt in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Eine Kollekte um Frieden.

O Gott, der Du Stifter des Friedens bist und Einigkeit liebst; und den zu erkennen das ewige Leben, und dem zu dienen die wahrhaftige Freiheit ist: Bewahre uns, Deine geringen Knechte, unter allen Anläufen unserer Feinde, auf daß wir die Macht irgend welcher Widersacher nicht fürchten, sondern fest auf Deinen Beistand bauen mögen, durch die Kraft Jesu Christi unseres Herrn. Amen.

Eine Kollekte um Hilfe in Gefahren.

O Herr, unser himmlischer Vater, allmächtiger, ewiger Gott, der du uns den Anfang dieses Tages hast glücklich erleben lassen; beschütze uns auch während des Tages mit deiner mächtigen Kraft und bewirke, dass wir heute in keine Sünde fallen, noch in irgend eine Gefahr geraten; sondern dass unser ganzes Verhalten unter deiner Leitung stehe, und wir nur das tun mögen, was vor deinem heiligen Angesicht recht ist, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

*Der Chor und die Gemeinde singen den Hymnus*

Chor: Claude Goudimel (ca 1500 - 1572):  
Ein wahrer Glaube Gotts Zorn stillt (EG 413) Vers 1 + 3  
Alle: Vers 2 + 4

*Gemeinde  
bleibt, falls  
möglich,  
stehen*

2. Chri - stus sie selbst das Zei - chen nennt,  
dar - an man sei - ne Jün - ger kennt;  
in nie - mands Herz man se - hen kann,  
an Wer - ken wird er - kannt ein Mann.

4. Ein Christ seinem Nächsten hilft aus Not, / tut solchs zu Ehren seinem Gott. / Was seine rechte Hand reicht dar, / des wird die linke nicht gewahr.

Liturg: Segen  
Chor: Amen

*Gemeinde  
steht*

*Auszug (Gemeinde steht während des Auszuges von Chor und Liturg)*

Orgel: Johann Sebastian Bach (1685 - 1750):  
Jesus Christus unser Heiland BWV665

*Gemeinde  
sitzt*

---

## **NoonSong – Neues**

### *Nächste Woche: beliebte Kompositionen der Romantik*

Den Beginn der Fastenzeit feiern wir im NoonSong mit romantischen Kompositionen. Der Wochenpsalm erklingt in der beliebten Vertonung Felix Mendelssohn Bartholdys für achtstimmigen Chor: „Denn er hat seinen Engeln befohlen über Dir“. Als Canticum werden Sie das berühmte „Christus factus est“ von Anton Bruckner, als Tagespsalm eine Vertonung des Thomaskantors Mortiz Hauptmann hören.

### *Der NoonSong – im Gästebuch und im Web*

Wie immer finden Sie am Ausgang unser Gästebuch ausliegen. Wir freuen uns, wenn Sie sich eintragen, über jede Unterschrift, jeden Gruß, jede Anregung und jede Kritik.

Wir arbeiten immer noch an unserer Website [www.noonsong.de](http://www.noonsong.de). Sie wird derzeit auf ein neues technisches System umgestellt. Leider ist es im Moment für angemeldete Besucher noch nicht wieder möglich, einzelne Stücke auf den eigenen Computer herunter zu laden. Wir bitten dies zu entschuldigen.

Sie sind mit „Typo3“ vertraut? Wir bitten Sie herzlich, uns mit Ihrem technischen Wissen beim „facelift“ unserer Website zu unterstützen. Sprechen Sie uns an!

Wir freuen uns über jedes „Gefällt mir“ für unseren Auftritt bei facebook. Danke.

## **NoonSong – Finanzielles**

### *Ihre Gabe am Ausgang für den NoonSong*

Letzte Woche spendeten 164 Besucher insgesamt 615,70 € für den NoonSong, herzlichen Dank!

Wie Sie wissen, kostet jeder NoonSong an die 1000.- Euro. Der Betrag setzt sich aus den Aufwandsentschädigungen für die Musiker sowie den Noten- und Werbungskosten zusammen. Wir bitten auch heute um Ihre Spende am Ausgang. Mit ihr fördern Sie direkt den NoonSong.

*Bitte unterstützen Sie den NoonSong als Vereinsmitglied, mit Ihrer Patenschaft, als Förderer und über den Tod hinaus mit Ihrem Vermächtnis!*

### **NoonSong – heute:**

### *Jüdische, calvinistische und protestantische Kompositionen aus gleicher Zeit*

Die Kompositionen der drei Hauptwerke dieses NoonSongs, des Tagespsalmes, des Wochenpsalmes und des Canticums entstanden sehr zeitnah.

---

---

Der Tagespsalm erklingt heute auf hebräisch in einer Vertonung von Salamone Rossi. Der jüdische Komponist lebte hochangesehen am Hof von Mantua. Nach einem rabbinischen Erlass (haskamah) des jüdischen Philosophen und Dichters Leone da Modena aus dem Jahre 1605 galt erstmals mehrstimmige Chormusik in der Synagoge als zulässig, worauf der Komponist Salamone Rossi, ein enger Freund da Modenas, die erste mehrstimmige Musik für die Synagoge schrieb (ha-schirim „ascher li-schlomo, „Die Lieder des Salomon“, Venedig 1622). Stilistisch orientierte er sich dabei an der aktuell modernen geistlichen Vokalmusik der katholischen Kirche, insbesondere an der von Rossi besonders geschätzten Musik Monteverdis. Nur in zwei kleinen Verzerrungen schimmert die Stilistik des einstimmigen Synagogalgesanges in der heute erklingenden Vertonung des 128. Psalmes durch, ansonsten entspricht sie den Kompositionsregeln des späten 16. Jahrhunderts: Jede neue Textzeile wird mit einem neuen Motiv charakterisiert. So ändert sich das Metrum bei der Textstelle „Kinder rings um Deinen Tisch“ zum bewegten Dreiertakt; gerade so vertonten auch beispielsweise Palestrina und Victoria diese Textstelle. Interessant gelöst hatten die Notensetzer seiner Zeit das Problem, dass der Notentext von links nach rechts, die hebräischen Schriftzeichen allerdings von rechts nach links zu lesen sind: sie druckten einfach unter jede Note nur den ersten Buchstaben des jeweiligen Wortes und die Sänger mußten den Text aus dem Kopf ergänzen. Das letzte Lebenszeugnis Rossis stammt aus dem Jahr 1628. Vermutlich ist er den antisemitischen Ausschreitungen im Zuge der Österreichischen Invasion während des Manutanischen Erbfolgekrieges 1630 zum Opfer gefallen.

Trotz seiner legendären Reputation als „deutscher Organistenmacher“ und Begründer der norddeutschen Orgelschule gibt es auch Lücken in Sweelincks Biografie, gerade was seine musikalische Ausbildung anbelangt. Vermutlich hielt Sweelinck sich zeitlebens in Haarlem und Amsterdam auf, wo er über 40 Jahre lang Organist an der Oude Kerk war. Im Zuge der Niederländischen Reformation scheint Sweelinck sich auch den Calvinisten angeschlossen zu haben. Obwohl sein kompositorisches Oeuvre deutlich mehr Vokalmusik als Instrumentalmusik aufweist, kennt man Sweelinck bis heute vorwiegend als Organist. Dieser Ruhm liegt in einigen innovativen Orgelwerken begründet (er war beispielsweise der erste, der eine Fuge für Orgel schrieb, auch setzte er das Pedalspiel erstmals konzertant und selbständig ein) und in seinen zahlreichen Norddeutschen Schülern, die als Organist und Komponist Maßstäbe setzten: Jacob Praetorius II, Heinrich Scheidemann, Paul Siefert, Melchior Schildt sowie



---

Samuel und Gottfried Scheidt.

Während der Calvinismus Musik aus dem Gottesdienst weitgehend verbannte, öffnete er die Kirchen für eine reiche konzertante Musikentfaltung, in der Sweelincks Orgelmusik ihren Platz hat. Die Vokalmusik, v.a. der Psalmengesang des Genfer Psalters, fand im privaten Kreis, z.B. nach den Mahlzeiten statt und wurde von Amateurensembles unter professioneller Leitung gepflegt. Sweelinck stand aber trotz seiner Konversion der katholischen Kirche zeitlebens nahe, für sie schrieb er sein „Opus ultimum“, die „Cantiones sacrae“, aus der die heute erklingende Psalmvertonung stammt. Stilistisch in der Tradition der frankoflämischen Schule verwurzelt, drückt Sweelinck dem Werk durch seine reiche rhythmische Differenzierung und seine madrigaleske Bildlichkeit einen charakteristischen Stempel auf: Wenn es z.B. heißt „... de laqueo, quem absconderunt...“ (...aus dem Netze, das sie mir heimlich stellten) wird die Bedrohung durch die Fallstricke durch scharfe Gegenpunktierungen aufgewühlt hörbar, und der Tonsatz bricht bei der Heimlichkeit der Widersacher in die tiefstmögliche Lage ein.



Der Protestant Heinrich Schütz, Dresdner Hofkapellmeister, gab im Jahr des Westfälischen Friedens 1648 seine berühmte Sammlung „Geistliche Chormusik“ heraus, 27 Motetten aus seinem Schaffen der vergangenen 20 Jahren durch das Kirchenjahr. Im Vorwort setzt er sich kritisch mit den Neuerungen der „seconda prattica“ auseinander, der aus Italien kommenden generalbass-gestützten Musik. In seinen Motetten wollte Schütz den Beweis erbringen, dass wortgezeugte und deklamatorische Musik dennoch im Einklang mit den strengen Tonsatzregeln der Renaissance, der „prima prattica“ stehen kann. Die „Aria“ „Also hat Gott die Welt geliebt“ in ihrer fast homophonen Satztechnik stellt daher im Gesamtwerk eine Ausnahme dar.

## ≈ Wir bitten um Ihre Unterstützung ≈

- **Werden Sie Mitglied in unserem Förderverein „NoonSong e.V.“** Wir bieten Mitgliedschaften für jeden Geldbeutel an! (Monatsbeitrag wahlweise 5 €, 10 €, 25 €). **Mitgliedsanträge erhalten Sie am Ausgang.**
- Bitte **spenden** Sie auch heute wieder großzügig am **Ausgang** oder auf unser Vereinskonto: **noonsong e.V.; Deutsche Kreditbank (BLZ 120 300 00), Konto-Nummer: 100 536 59 76** (Spendenquittungen werden auf Wunsch zugesendet).

